

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Louis Carré gefunden. Es ist ihm gelungen, künstliches Holz zu erzeugen, dessen Eigenschaften denen des natürlichen Holzes überlegen ist. Der verwendete Rohstoff ist billig (allerdings nur in Getreideländern) und wird in manchen Gegenden sogar als lästiger Abfallstoff angesehen. Es ist nämlich Stroh. Wie die Weinsmannsche Monatsschrift „The Worlds Work“ in ihrem neuesten Heft mitteilt, hat Carré nach jahrelangen Untersuchungen seine Erfindung unlängst abgeschlossen. Die Herstellung des künstlichen Holzes erfolgt auf folgende Weise: Die Strohhalme werden zuerst in einer eigens hierzu erbauten Vorrichtung der Länge nach gespalten, wodurch die Widerstandsfähigkeit des zylindrischen Stengels, der sonst in der Herstellung des künstlichen Holzes hinderlich wäre, beseitigt wird. Dann wird das Stroh unter Zusatz gewisser chemischer Stoffe, die nicht genannt werden, bei einer bestimmten Temperatur gekocht und schließlich einem starken Drucke unterworfen. Das ehemalige Stroh kommt dann aus der Maschine in Gestalt einer gleichförmigen Masse heraus, die äußerlich von Holz nicht zu unterscheiden ist. Die Zähigkeit des künstlichen Holzes ist etwas größer als die des natürlichen. Carrés Maschinen gestatten, künstliches Holz in jeder Größe herzustellen, vom dünnsten Splitter bis zum dicksten Balken. Ein besonderer Vorzug des künstlichen Holzes soll darin bestehen, daß es keine Knoten und Aststellen enthält. Gewöhnliche Tischlerwerkzeuge sind zur Bearbeitung geeignet, nur ist das künstliche Holz etwas härter. Das Kunstholz hat natürlich, da es aus langen Halmen aufgebaut ist, die allerdings nicht mehr zu erkennen sind, eine bestimmte Faserrichtung. Um nun besonders haltbare große Balken herzustellen, setzt Carré große Stücke aus einzelnen dünnen Schichten zusammen, deren Faserrichtung dem des echten Holzes überlegen zu sein scheint, wie die bisherigen Versuche gezeigt haben. Es splittert nicht, wenn es mit Nageln oder Schrauben durchbohrt wird; unter dem Einfluß von Feuchtigkeit oder Temperaturschwankungen verzieht es sich nicht, und außerdem quillt es auch nicht. Für einzelne Industriezweige scheint es von besonderer Bedeutung zu sein. So stellte Carré Bleistifte mit künstlichem Holze her. Ferner erzeugte er auf einer besonderen Maschine Streichhölzer. Das künstliche Holz brennt mit heller Flamme und entwickelt dabei starke Hitze, erzeugt keinen Rauch und hinterläßt wenig Asche, sodaß es schließlich auch zum Heizen verwendet werden kann.

Neue Dachziegel. Der Dachdeckermeister Meschede bringt einen Kehlziegel auf den Markt, der es ermöglicht, ein Haßdach ohne jede Blecheinlage und Verwahrung einzudecken. Durch das Material dieses Technikers werden die ebenso unsoliden als unschönen Dachunterbrechungen vermieden, und dadurch wird der ganzen Dach-eindeckung ein einheitliches Gepräge gegeben. Insbesondere wird aber auch die Sturm-sicherheit des Daches ganz bedeutend erhöht. Jedes Dach, mag es noch so vielseitig, eckig oder winkelig sein, kann, wenn die genügende Dachneigung vorhanden ist, mit den von Meschede eingeführten Kehlziegeln eingedeckt werden. Die Kehlziegel haben eine große Seiten- und Höhenüberdeckung, so daß ein Undichtwerden ganz unmöglich ist, wenn nur etwas Sorgfalt auf die Eindeckung verwandt wird. Sämliche Kehlen, Gräte, Firste, Maueranschlüsse, Windbordé werden doppelt und im Verband eingedeckt, und jedes Stück ist mindestens zweitartig zu verwenden, so daß die Eindeckung eine denkbar einfache wird. So z. B. ist der Kehlziegel umgekehrt ein Gratziegel, der Windbordziegel ein Eckenziegel und umgekehrt ein Maueranschlüsseziegel usw. Letztere sind außerdem noch links und rechts zu verwenden. Die Hauptkehlen lassen sich mit einem Kehlziegel in drei verschiedenen Winkeln für alle Dachneigungen passend eindecken. Besonders ist aber bei der Eindeckung

der Kehlen auf die Lattung Sorgfalt zu legen, damit die Kehlziegel die rechts und links anstoßenden Ziegelreihen in gleicher Höhe aufnehmen.

Die Vorteile von Meschedes Kehl- und Anschlußziegeln sind gegenüber den anderen Ziegelarten sehr bedeutende. Meschedes Ziegelkehlen lassen sich viel dichter als die Blechkehlen eindecken und auch der Anschluß an die Dachfläche ist schöner. Das Material ist viel länger haltbar als eine Metallkehle. Man hat weiter bei der Verwendung von Meschedes Material eine einheitliche, organische Durchführung der ganzen Dachfläche ohne jede das Auge störende Unterbrechung, eine doppelte Überdeckung und eine gleichmäßige Lebensdauer der ganzen Dacheindeckung, weil alles aus Ziegel ist. Und ferner, kein Streichen mit Mörtel, um das Schneewehen zu verhindern, kein Herausfallen der abgeschnittenen Ziegel an der Kehle, da alle Ziegel konisch sind und bei eventuellem Abrutschen nur enger festkeilen können, kein Abddecken der Ziegel beim Sturm, da der Wind keine Angriffsfläche hat, und keine Verteuerung, wenn das Blei, welches zur absoluten Dichtigkeit der Blechanschlüsse notwendig ist, gerechnet wird. Trotz dieser sehr großen Vorteile stellen sich Kehlen, Maueranschlüsse und Ortgänge aus diesen Ziegeln nicht teurer, als Metallkehlen und Bleiverwahrungen. Diese Ziegelarten werden, soviel uns bekannt ist, vom Ziegelwerk Gebr. Bitter, Aktiengesellschaft, Pforzheim-Mühlacker, sowie von der Dampfziegelei G. Groß, Schorndorf (Württemberg) schon seit einiger Zeit angefertigt.

Literatur.

Baumaterialien, ihre Herstellung und Verwendung.
Spezialnummer der Maschinen-Praxis, Berlin SW 61.
Herausgegeben von Zivil-Ing. Emil Freund, Landes-
Verlag, Berlin SW 61. Mit 70 Abbildungen. Ein-
zelpreis 65 Cts. (Porto 25 Cts.) Vierteljährlich Fr. 1.25.

Das vorliegende, umfangreiche Heft enthält Beiträge von Prof. Schubert, Prof. Gary, Regierungsbaumeister Krops, Baumeister Preuß, Ing. Beil, Ing. Burghardt, Regierungs- und Baurat Noack, Architekt Hoffmann u. a. über die Berücksichtigung dcr Baustoffe bei der heimatlichen Bauweise, über die Herstellung der gebräuchlichen Baumaterialien (Zement, Ziegel, Kalksandsteine &c.), ferner über die Verwendung von Holz und Eisen als Baustoffe, über die Prüfung feuerfester Steine und die Prüfung von Bausteinen auf Abnutzbarkeit &c. &c., und kann infolge seines gediegenen Inhalts bei dem billigen Preise allen Interessenten zur Anschaffung angelegerntlichst empfohlen werden.